

Missale

Mo. 7. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 259

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Mo. 7. Wo Jk (G) I & II	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Schuldbekentnis:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	8
Kyrie nach Schuldbekentnis:	9
Vergebungsbitte:	9
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	12
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	14
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:	15
Hallelujavers (Jahr I & II):	16
Evangelium (Jahr I & II):	17
Predigt:	20
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	25
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:	26
Opfer:	27
Gabenbereitung:	28

Gabengebet:	29
Präfation:	29
Sanctus:	30
Hochgebet III:.....	31
Einsetzungsworte:	32
Akklamation:.....	33
Anamnese:	33
Interzession:	34
Doxologie:	35
Vater unser:.....	36
Friedensgruss:.....	37
Agnus Dei: (Lied oder...)	38
Kommunion:	38
Kommunionvers:	39
Kommunionausteilung:	40
Schlussgebet:	40
Mitteilungen: Verdankungen etc.	40
Schlusslied: Lied:	40
Segen:	41
Entlassung:.....	41
Auszug: Orgel:	41

Mo. 7. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Herr, ich baue auf deine Huld, mein Herz soll über deine Hilfe frohlocken. Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes getan hat. (Ps 13,6)

Begrüssung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

"Hilf meinem Unglauben" kann heissen: Hilf mir, dass ich wirklich glauben kann, oder auch: Hilf mir, auch wenn ich nicht glaube: Dann gehört diese Person zu denen, die sich selbst für ungläubig halten. - Im Wort Jesu an die Menge: "O du ungläubige Generation ..." ist etwas von der unendlichen Einsamkeit Jesu zu spüren; er wartet auf Glauben und stösst nur auf Unverstand.

Schuldbekentnis:

Brüder und Schwestern, damit wir die heiligen Geheimnisse in rechter Weise feiern können, wollen wir bekennen, dass wir gesündigt haben. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, *und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine grosse Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Kyrie nach Schuldbekennntnis:

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*

Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*

Ky-ri-e e - lei - son. Ky-ri-e e - lei - son. Ky-ri-e e - le - i - son.

Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - le - i - son.

Ky-ri-e e - lei - son. Ky-ri-e e - lei - son. Ky-ri-e e - le - i - son.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, alles Gute kommt allein von dir, ohne dich vermögen wir nichts. Erweise allen, die zu dir rufen, deine Liebe. Halte fern, was uns schadet, und gewähre, was uns zum Heile dient.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Sir 1,1-10) (Früher als alles ist die Weisheit erschaffen)

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach:

- 1,1 Alle Weisheit stammt vom Herrn, und ewig ist sie bei ihm.
- 1,2 Den Sand des Meeres, die Tropfen des Regens und die Tage der Vorzeit, wer hat sie gezählt?
- 1,3 Die Höhe des Himmels, die Breite der Erde und die Tiefe des Meeres, wer hat sie gemessen?

- 1,4 Früher als sie alle ist die Weisheit erschaffen, von Ewigkeit her die verständige Einsicht.
- 1,5/6 Die Wurzel der Weisheit - wem wurde sie enthüllt, ihre Pläne - wer hat sie durchschaut?
- 1,8 Nur einer ist weise, höchst Ehrfurcht gebietend: der auf seinem Thron sitzt, der Herr.
- 1,9 Er hat sie geschaffen, geschaut und gezählt, sie ausgegossen über all seine Werke.
- 1,10 Den Menschen ist sie unterschiedlich zugeteilt; er spendet sie denen, die ihn fürchten.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Ps 93,1.2-3.4-5 [R: 1a])

℞ – Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit.

– ℞

93,1 Der Herr ist König bekleidet mit Hoheit;

der Herr hat sich bekleidet und mit
Macht umgürtet.

Der Erdkreis ist fest gegründet,
nie wird er wanken. - (R̄)

R̄ - Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit.
- R̄

93,2 Dein Thron steht fest von Anbeginn,
du bist seit Ewigkeit.

93,3 Fluten erheben sich, Herr,
Fluten erheben ihr Brausen,
Fluten erheben ihr Tosen. - (R̄)

R̄ - Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit.
- R̄

93,4 Gewaltiger als das Tosen vieler
Wasser,
gewaltiger als die Brandung des
Meeres
ist der Herr in der Höhe.

93,5 Deine Gesetze sind fest und
verlässlich;
Herr, deinem Haus gebührt Heiligkeit
für alle Zeiten. - R̄

R̄ - Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit.
- R̄

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(Jak 3,13-18) (Wenn euer Herz voll ist von bitterer Eifersucht, dann prahlt nicht!)

Lesung aus dem Jakobusbrief:

Brüder!

3,13 Wer von euch ist weise und verständig? Er soll in weiser Bescheidenheit die Taten eines rechtschaffenen Lebens vorweisen.

3,14 Wenn aber euer Herz voll ist von bitterer Eifersucht und von Ehrgeiz, dann prahlt nicht, und verfälscht nicht die Wahrheit!

3,15 Das ist nicht die Weisheit, die von oben kommt, sondern eine irdische, eigennützige, teuflische Weisheit.

3,16 Wo nämlich Eifersucht und Ehrgeiz herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art.

3,17 Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedlich, freundlich, gehorsam, voll Erbarmen und reich an guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht.

3,18 Wo Frieden herrscht, wird (von Gott) für die Menschen, die Frieden stiften,

die Saat der Gerechtigkeit
ausgestreut.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 19,8.9.10.12 u. 15 [R: 9ab])

℞ – Die Befehle des Herrn sind richtig, sie
erfreuen das Herz. – ℞

19,8 Die Weisung des Herrn ist
vollkommen,
sie erquickt den Menschen.
Das Gesetz des Herrn ist verlässlich,
den Unwissenden macht es weise. - (℞)

℞ – Die Befehle des Herrn sind richtig, sie
erfreuen das Herz. – ℞

19,9 Die Befehle des Herrn sind richtig,
sie erfreuen das Herz;
das Gebot des Herrn ist lauter,
es erleuchtet die Augen. - (℞)

℞ – Die Befehle des Herrn sind richtig, sie
erfreuen das Herz. – ℞

19,10 Die Furcht des Herrn ist rein,
sie besteht für immer.
Die Urteile des Herrn sind wahr,
gerecht sind sie alle. - (R)

R – Die Befehle des Herrn sind richtig, sie
erfreuen das Herz. – R

19,12 Auch dein Knecht lässt sich von ihnen
warnen;
wer sie beachtet, hat reichen Lohn.

19,15 Die Worte meines Mundes mögen dir
gefallen;
was ich im Herzen erwäge, stehe dir
vor Augen,
Herr, mein Fels und mein Erlöser. - R

R – Die Befehle des Herrn sind richtig, sie
erfreuen das Herz. – R

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Unser Retter Jesus Christus hat dem
Tod die Macht genommen und uns
das Licht des Lebens gebracht durch
das Evangelium. (Vgl. 2Tim 1,10)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium (Jahr I & II):

(Mk 9,14-29) (Ich glaube; hilf meinem Unglauben!)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit, als Jesus mit Petrus, Jakobus und Johannes von dem Berg herabgestiegen war

9,14 und sie zu den anderen Jüngern zurückkamen, sahen sie eine grosse Menschenmenge um sie versammelt und Schriftgelehrte, die mit ihnen stritten.

9,15 Sobald die Leute Jesus sahen, liefen sie in grosser Erregung auf ihn zu und begrüßten ihn.

- 9,16 Er fragte sie: Warum streitet ihr mit ihnen?
- 9,17 Einer aus der Menge antwortete ihm: Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht. Er ist von einem stummen Geist besessen;
- 9,18 immer wenn der Geist ihn überfällt, wirft er ihn zu Boden, und meinem Sohn tritt Schaum vor den Mund, er knirscht mit den Zähnen und wird starr. Ich habe schon deine Jünger gebeten, den Geist auszutreiben, aber sie hatten nicht die Kraft dazu.
- 9,19 Da sagte er zu ihnen: O du ungläubige Generation! Wie lange muss ich noch bei euch sein? Wie lange muss ich euch noch ertragen? Bringt ihn zu mir!
- 9,20 Und man führte ihn herbei. Sobald der Geist Jesus sah, zerrte er den Jungen hin und her, so dass er hinfiel und sich mit Schaum vor dem Mund auf dem Boden wälzte.
- 9,21 Jesus fragte den Vater: Wie lange hat er das schon? Der Vater antwortete: Von Kind auf;

- 9,22 oft hat er ihn sogar ins Feuer oder ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns!
- 9,23 Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt.
- 9,24 Da rief der Vater des Jungen: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!
- 9,25 Als Jesus sah, dass die Leute zusammenliefen, drohte er dem unreinen Geist und sagte: Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn, und kehr nicht mehr in ihn zurück!
- 9,26 Da zerrte der Geist den Jungen hin und her und verliess ihn mit lautem Geschrei. Der Junge lag da wie tot, so dass alle Leute sagten: Er ist gestorben.
- 9,27 Jesus aber fasste ihn an der Hand und richtete ihn auf, und der Junge erhob sich.
- 9,28 Als Jesus nach Hause kam und sie allein waren, fragten ihn seine Jünger: Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben?

9,29 Er antwortete ihnen: Diese Art kann nur durch Gebet ausgetrieben werden.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Jesus Sirach hörten wir ein Lob auf die Weisheit, die als erstes von Gott erschaffen wurde. Bereits im nächsten Satz springt Sirach zur materiellen Schöpfung, die weder die Weisheit Gottes voll begreifen kann, noch selbst je voll begriffen werden kann. Die Wissenschaft versucht jedoch gerade dies, die Schöpfung vollends zu erschlüsseln. Seit der Antike war die Wissenschaft der Ansicht, dass es unteilbare Teilchen gäbe, die letztlich auf den Schöpfer schliessen lassen müssten. Man nannte sie Atome (von altgriechisch *átomos*, unteilbar). Aufgrund ihrer extrem geringen Größe sind einzelne Atome selbst mit den stärksten Lichtmikroskopen nicht zu erkennen, noch Anfang des 20. Jahrhunderts war ihre Existenz umstritten. Der endgültige Nachweis gilt als eine der bedeutendsten Entdeckungen in Physik und Chemie. Einen entscheidenden Beitrag lieferte Albert Einstein 1905, indem er die bereits seit langem bekannte, im Mikroskop direkt sichtbare Brownsche Bewegung kleiner Körnchen durch zufällige Stöße von Atomen oder Molekülen in deren Umgebung erklärte. Erst seit wenigen Jahrzehnten erlauben Feldionenmikroskope

und Rastertunnelmikroskope, seit einigen Jahren zudem auch Elektronenmikroskope, einzelne Atome direkt zu beobachten. Bald danach erkannte jedoch die Wissenschaft, dass diese doch teilbar sind und es entstand die Kernforschung, die nicht in Atomkraftwerken gipfelte, sondern in der Atombombe. Das Wissen über die Atome wurde dadurch eben nicht in Weisheit genutzt. Wäre dieses Wissen Weise genutzt worden, diene es zum Aufbau und nicht zur Zerstörung. Dies ist eine direkte Folge unserer Sündhaftigkeit, denn wir fragen in der Wissenschaft eben nicht nach Gott, sondern wollen selbst Götter sein. Inzwischen ist sogar belegt, dass selbst die Atome nicht nur aus Elektronen, Neutronen und Protonen bestehen, sondern, dass auch diese wiederum in sich teilbar sind. Viele Theorien versuchen zu beschreiben, in was diese nun teilbar sein sollen. Eine dieser Theorien ist die sogenannte String-Theorie. In ihr bestehe diese Strings salopp gesagt aus Energiefäden. Andere Theorien in der Wissenschaft meinen zu wissen, dass am Ende ein undefinierbares "Nichts" stehe und niemand wirklich entschlüsseln kann, woraus Sichtbares nun bestehe. Doch noch immer fragt die Wissenschaft nicht nach dem Urheber dieses "undefinierbaren Nichts", denn dann würde sie mit Jesus Sirach bei der Schöpferkraft Gottes enden, die eben wissenschaftlich nicht erklärbar ist. Bedeutet dies, dass der Mensch die Schöpfung somit nicht erforschen soll? Keineswegs! Der Mensch soll jedoch gerade durch diese Forschung erkennen, dass auch er Geschöpf Gottes ist und nicht Gott. Daher wird

vom Menschen Weisheit in Verbindung mit Wissen gefordert und nicht nur Wissenschaft. Die Wissenschaft ist Ergebnis des Menschen, die Weisheit ist Gnade Gottes, die das Wissen erst einzuschätzen vermag.

Jahr II: Im Jakobusbrief geht es um die Eifersucht. Die Eifersucht widerspricht der Weisheit und somit der Wahrheit. Jakobus erinnert daran, dass auch der Ehrgeiz zur selben Kategorie wie die Eifersucht gehört. Doch was ist eigentlich so schlimm an etwas Eifersucht und Ehrgeiz, sagt doch Gott von sich selbst, dass er ein eifersüchtiger Gott ist (Ex 20,5)? Gott ist jedoch nicht eifersüchtig betreffs seines Könnens und Eigentums, sondern er ist eifersüchtig auf uns und will nicht, dass jemand von uns verlorenght. Gottes Eifersucht sieht somit nicht sich selbst, sondern uns. Bei unserer Eifersucht und unserem Ehrgeiz geht es jedoch nicht um andere, sondern um unser eigenes Ego. Wenn unser Herz voll ist von bitterer Eifersucht und von Ehrgeiz, dann sollen wir nicht prahlen und die Wahrheit nicht verfälschen! Dies ist dann nämlich eigennützig und somit teuflisch. "Wo nämlich Eifersucht und Ehrgeiz herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art." Wie zeigt sich nun aber die "Eifersucht Gottes", die Weisheit? "Sie ist erstens heilig, sodann friedlich, freundlich, gehorsam, voll Erbarmen und reich an guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht." Die Frucht dieser Weisheit ist sodann Gottes Gerechtigkeit.

Jahr I & II: Im Evangelium begegnet uns eine ganz besondere Heilung und Dämonenaustreibung. Sie appelliert wie kaum eine andere Tat Jesu an den Glauben. Wenn wir die Symptome des Jungen hören, dann erkennen wir keine Besessenheit, sondern Epilepsie. Der Junge fällt steif wie ein Brett zu Boden, verkrampft und Schaum tritt aus seinem Munde. Für uns scheint klar zu sein, dass hier ein Exorzismus nicht helfen kann. Für uns scheint klar zu sein, dass die Apostel an diese Heilung falsch herangegangen sind und ihn in derselben Weise hätten sehen müssen, wie einen Leprakranken. Solche heilte die Apostel häufiger. Was ist nun leichter, einen Leprakranken zu heilen oder einen Epileptiker? Hier scheint nun ein Angstproblem der Apostel und des Vaters vorzuliegen. Bei einem Leprakranken kommt die Krankheit schleichend und jeder weiss, dass es eine Krankheit ist, doch bei einem Epileptiker von Kindheit an erschrickt man bei jedem Anfall aufs Neue, besonders, wenn der Anfall bei einem Bach oder einem Feuer geschieht. Selbst für den Vater schien dies eine Unmöglichkeit zu sein, diesen Jungen zu heilen. So sagt der Vater denn auch zu Jesus: "Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns!" Jesus sagte zu ihm: "Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt." Und Jesus heilte den Jungen. Die Jünger stellen nun die ultimative Frage: "Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben?" Jesus antwortete ihnen: "Diese Art kann nur durch Gebet ausgetrieben werden." Dabei bestätigt Jesus zum einen, dass auch Epilepsie von einem Dämon verursacht wird. Zum andern bestätigt Jesus aber

auch den Vater des Jungen, dass diese Heilung nicht nur einen Befehl an einen unreinen Geist benötigt, wie andere Besessenheit, sondern auch Gebet. Doch was ist der Unterschied? Bei einer Besessenheit befiehlt der Exorzist einem Dämon im Namen Jesu, einen Besessenen zu verlassen. Die Wirkkraft liegt somit nicht im Exorzisten, sondern in Christus, denn der Exorzist befiehlt nicht in eigener Person. Würde er in eigener Person befehlen, riskierte er lediglich, dass der Dämon in ihn selbst fahren würde. Der Handelnde und letztlich befehlende ist Christus selbst. Bei dieser "Krankheit" bzw. "Besessenheit von der Krankheit" bedarf es jedoch nicht eines Befehles, sondern des Bittens um Heilung. Hier geht es nicht um eine Krankheit, die irgendwann kam, sondern um eine Krankheit von Kindheit an, was die Frage Jesu bestätigte. Wir würden heute sagen, um einen Gendefekt. Diese Krankheit ist somit gleichzusetzen, mit der eines Blindgeborenen. Doch was verbindet nun die Heilung eines Besessenen und die, einer solchen Krankheit? Bei beiden bedarf es des Glaubens. Denn Jesus sagte zu ihnen: "O du ungläubige Generation! Wie lange muss ich noch bei euch sein? Wie lange muss ich euch noch ertragen?" Wenn uns somit weder Dämonenaustreibungen noch Krankenheilungen gelingen wollen, dann nur, weil wir zu jener Generation gehören und nicht glauben. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Allmächtiger Gott, in der Feier der göttlichen Geheimnisse erfüllen wir den Dienst, der uns aufgetragen ist. Gib, dass wir deine Grösse würdig loben und preisen und aus diesem Opfer Heil empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage I – Die Erneuerung der Welt durch Christus [S. 440])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

Wir danken dir, Vater im Himmel,
und rühmen dich durch unsern Herrn
Jesus Christus.

Denn ihn hast du zum Haupt der
neuen Schöpfung gemacht, aus
seiner Fülle haben wir alle
empfangen. Obwohl er dir gleich war
an Herrlichkeit, hat er sich selbst
erniedrigt und der Welt den Frieden
gebracht durch sein Blut, das er am
Stamm des Kreuzes vergossen hat.
Deshalb hast du ihn über alle
Geschöpfe erhöht, so wurde er für
jene, die auf ihn hören, zum Urheber
des ewigen Heiles.

Durch ihn preisen wir jetzt und in
Ewigkeit dein Erbarmen und singen
mit den Chören der Engel das Lob
deiner Herrlichkeit:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der
Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im
Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum bitten wir dich, allmächtiger Gott:

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.

Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.

Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Herr, verkünden will ich all deine Wunder. Ich will jauchzen und an dir mich freuen, für dich, du Höchster, will ich singen und spielen. (Ps 9,2-3)

So lasset uns beten:

Getreuer Gott, du hast uns das heilige Sakrament als Unterpfand der kommenden Herrlichkeit gegeben. Schenke uns einst das Heil in seiner ganzen Fülle.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

